

Stellengesuch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare =
Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **20 (1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

über 100,000 Menschen, von denen viele vom flachen Lande gekommen waren, Bücher benutzt hatten. Besondere Ausstellungsstücke hingen an den Wänden. Sowjet-Zeitschriften und Nachschlagewerke lagen auf offenen Pulten. Das ganze Haus war von einer Atmosphäre intensivster Tätigkeit erfüllt. Es war eine Bibliothek, auf die eine Stadt dieser Grössenordnung wohl stolz sein durfte.

Fadenfreies Einblattbuch

Der Krieg ist wohl nicht der Vater aller Dinge, aber doch ein mächtiger Anreger zu den verschiedensten Erfindungen. Indem er die bestehenden Verhältnisse umstürzt und Tausenderlei neue Bedürfnisse schafft, zwingt er den Menscheng Geist, Wege zu betreten, an die im Frieden niemand gedacht hätte. Solche Erfindungen sind zwar zuweilen recht kurzlebig und verschwinden wieder mit ihrem Urheber, dem Krieg.

Welches wird das Schicksal der Erfindung des Deutschen *Emil Lumbeck* sein, von der wir in „*Neuheiten und Erfindungen*“ lasen? Der gegenwärtig in Deutschland herrschende Mangel an neuen Büchern und an gelernten Buchbindern hat Lumbeck dazu veranlasst, nach einem Verfahren zu suchen, um Bücher möglichst rasch flicken zu können. Seiner Erfindung liegt ein neuartiger, auf der Basis des *Kunstharzes* entwickelter Klebstoff zugrunde. Die Buchblätter werden nicht wie bisher in Bogen, sondern in Einzelblättern aufeinander gelegt, der Rücken knapp beschnitten, mit dem Klebstoff eingestrichen und heiss eingebügelt. Das neue Verfahren ist leicht erlernbar und erlaubt eine gewaltige Zeitersparnis. Dazu soll das fadenfreie *Einblattbuch* noch dauerhafter und elastischer sein als die bisherigen Bücher. Die Kriegszeit verhindert allerdings vorläufig die Auswertung der Erfindung für die Massenproduktion.

(*Neue Zürcher Zeitung*, 8. März 1944.)

Stellengesuch

Nabholz, Peter, von Zürich, geb. 1917; protestantisch; Militärdienst: Mitr.; Maturität Typ A; Studien phil. I ohne Abschluss; einjährig. Volontariat an der Universitätsbibl. Basel. Zeugnis der Vereinigung Schweizer. Bibliothekare. Muttersprache: deutsch; französisch, teilweise auch englisch, italienisch, lateinisch, griechisch. Bisher Aushilfe an der Universitätsbibliothek Basel. Sucht Beschäftigung in Bibliothek irgend welcher Art, event. auch als Aushilfe. Adresse: Riehen bei Basel, Störklingasse 27.